

## **GROSS – Dinge Deutungen Dimensionen**

Ab 01. Juli 2016

**Grösse fasziniert, selbst im heutigen Zeitalter der Superlative. Die Ausstellung «GROSS» zeigt riesige Dinge. Sie legt zudem neue Massstäbe an und stösst in grossartige kulturelle Dimensionen von Grösse vor.**

Eintreten, den Kopf in den Nacken legen und hoch schauen zum grössten Objekt im Haus: Das Kulthaus der Abelam eröffnet die neue Dauerausstellung «GROSS – Dinge Deutungen Dimensionen» auf höchstem Niveau. Grosses hat den Menschen schon immer fasziniert und deshalb wird nach Grösse gestrebt. Hauspfosten oder bis-Pfähle aus Papua-Neuguinea respektive Indonesien machen grossen Eindruck und sind riesige Zeugen, was technisch und in Teamarbeit alles möglich ist. Sie und weitere überdimensionale Objekte wie etwa der Berner Korb zeigen aber auch die Unhandlichkeit auf, zu denen Wetteifer führen kann. Die logistischen Probleme stellen sich bis heute – wie ein Film zum Transport und Aufbau der Ausstellung anschaulich zeigt.

Riesige Dinge sprengen alle Normen, die sonst Grösse definieren. Doch gross ist nicht überall gleich gross und von Kultur zu Kultur verschieden. Die Basler Elle findet sich deshalb neben dem Loch im Brett, durch das auf Bali Hühner gesteckt wurden. Blieben sie stecken, hatten sie die richtige Grösse für ein Tempelopfer. Auch wir Menschen werden vermessen, von Kindheit an. Und das ganze Leben hindurch beschäftigen uns die «richtigen» Proportionen und Grössen. Auch dies kann ausufern: Stichworte sind Schönheitsindustrie oder Anthropometrie.

Es geht in der Ausstellung also nicht nur um die physikalische Grösse. Vermessen werden in 14 Stationen auch die kulturellen Dimensionen von Grösse. Status und Macht sind nur zwei Beispiele. Sie werden in grossen Dingen versinnbildlicht, zum Beispiel in aufwendig gearbeiteten Zeremonialschildern der Naga oder brasilianischen Gürteln, oft aus kostbaren Materialien. Der Bezug zum Göttlichen liegt dann meist nahe. Auch bei der Initiation werden Dinge gross in Szene gesetzt. Deren Deutung wecken vielerlei Emotionen.

Grosses wird bewundert, kann aber auch erschrecken und lange Schatten werfen. Die Ausstellung weckt indische Dämonen ebenso wie Glarner Riesen zum Leben. Big Data wird zusehends als Bedrohung empfunden und führt direkt zur Schlussstation: der grössten Grösse überhaupt, der Unendlichkeit.